Nr. 106. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Mittwoch, 4. März 1891.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Abend-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Ergebnisse der Volkszählung in Deutschland und Oesterreich.

Nachdem jüngst das vorläufig ermittelte Ergebniß der Volkszählung in Preußen veröffentlicht worden ist, liegen uns aus 14 deutschen Staaten die Resultate vor. Der Umstand, daß sich unter ihnen außer Preußen die fünf größten Bundesstaaten befinden, gestattet einen Schluß auf die gesammte Bevölkerungszahl des deutschen Reiches vom 1. Dezember 1890, deren Ermittelung, da einige Staaten erfahrungsgemäß erst ziemlich spät mit der Zusammenstellung der Ergebnisse fertig wurden, wohl noch einige Zeit auf sich warten lassen wird. Im Allgemeinen ist indessen festzustellen, daß diesmal die vorläufigen Ermittelungen im Vergleich zu früheren Zählungen erheblich früher abgeschlossen worden sind, die Technik der Zählung also eine erfreuliche Vervollkommnung erfahren hat. Die vorläufigen Ermittelungen haben im Vergleich zu den endgültigen Resultaten der Zählung von 1885 ergeben für

	1890	1885
Preußen	29,957,302	28,318,470
Baiern	5,589,381	5,420,199
Sachsen	3,500,513	3,182,003
Würtemberg . . .	2,035,443	1,995,185
Baden	1,656,815	1,601,225
Hessen	994,614	956,611
Sachsen-Weimar .	325,824	313,946
Anhalt	271,559	248,166
Sachsen-Meinungen	223,920	214,884
Sachsen-Koburg .	206,329	198,829
Sachsen-Altenburg .	170,867	161,460
Schwarzburg-Rudolstadt . .	85,838	83,836
Schwarzburg-Sondershausen	75,530	73,606
Reuß ä. L.	62,759	55,904
	45,156,694	42,824,354

	Zunahme		pCt.
Preußen	1,638,832	=	5,79
Baiern	169,182	=	3,14
Sachsen	318,510	=	10,01
Würtemberg	40,258	=	2,02
Baden	55,560	=	3,47
Hessen	38,003	=	3,97
Sachsen-Weimar . . .	11,878	=	3,78
Anhalt	23,393	=	9,39
Sachsen-Meiningen . .	9036	=	4,11
Sachsen-Koburg . . .	7500	=	3,77
Sachsen-Altenburg . .	9407	=	5,83
Schwarzburg-Rudolstadt	2002	=	2,39
Schwarzburg-Sondershausen . .	1924	=	2,63
Reuß ä. L.	6855	=	12,26
	2,332,340	=	5,45

Die noch fehlenden 12 Staaten, einschließlich Elsaß-Lothringens, hatten bei der vorletzten Zählung zusammen 4,031,350 Einwohner. Nimmt man an, daß auch ihre Bevölkerungszahl um etwa 5½ Prozent zugenommen hat, so würde sie sich am 1. Dezember 1890 auf 4,253,000 gestellt und die Bevölkerung des ganzen Reiches etwa 49,400,000 betragen haben. Der Vollständigkeit wegen erwähnen wir noch, daß auf Helgoland, dessen jetzige Bevölkerungszahl noch nicht bekannt geworden ist, nach der letzten Zählung (im Jahre 1881) 2001 Personen gelebt haben.

Soeben hat auch die österreichische statistische Zentral-Kommission die vorläufige Zusammenstellung der Ergebnisse der österreichisch-ungarischen Volkszählung vom 31. Dezember v. J. veröffentlicht, soweit die cisleithanische Reichshälfte in Betracht kommt. In Oesterreich-Ungarn wird nur alle 10 Jahre gezählt. Die im Reichsrath vereinigten Länder, d. h. die österreichische Reichshälfte hat am 31. Dezember v. J. 23,835,261 Einwohner gehabt gegen 22,144,244 am 31. Dezember 1880. Der Zuwachs innerhalb der letzten zehn Jahre betrug hiernach 1,691,017 oder 7,6 Prozent. In den einzelnen Kronländern traten ähnliche Verschiedenheiten hervor wie bei uns in den einzelnen Provinzen und Regierungsbezirken. An der Spitze stehen Niederösterreich (durch den Einfluß Wiens) mit 13,8 Prozent, Bukowina mit 13,1 Prozent, Galizien mit 10,4 Prozent und Dalmatien mit 10,1 Prozent Zuwachs. Die geringste Zunahme weisen auf Tyrol mit 0,9 Prozent, Ober-Oesterreich mit 3,2 Prozent, Kärnthen mit 3,4 und Krain mit 3,6 Prozent. Ein Vergleich der Bevölkerungszunahme in Oesterreich mit der in Preußen ergiebt, daß, während in Oesterreich die Zahl der Einwohner in zehn Jahren um 7,6 Prozent gestiegen ist, in Preußen im gleichen Zeitraume ein Zuwachs von 9,8 Prozent (von 27,280,923 auf 29,957,302) eingetreten ist.

Deutschland.

Berlin, 3. März. Das gestrige parlamentarische Diner beim Vizepräsidenten des Staatsministeriums, Staatssekretär von Bötticher, beehrte der Kaiser mit seiner Gegenwart. Der Kaiser traf um 6 Uhr ein und blieb in der Wohnung des Gastgebers bis nach 11 Uhr. Der Kaiser führte Frau von Bötticher zu Tisch, rechts von dem Monarchen hatte Herr von Levetzow seinen Platz, zur Linken der Frau von Bötticher saß der Reichskanzler von Caprivi. Herr von Bötticher hatte zu seinen beiden Nachbarn den Präsidenten von Köller und den Vizepräsidenten des Herrenhauses Freiherrn von Manteuffel. Nach dem Diner unterhielt sich der Kaiser längere Zeit mit dem Abg. Klemm (Sachsen), Grafen von Behr und Koscielski. Demnächst ließ sich der Kaiser [mit] Frau von Bötticher auf dem Sopha nieder und es gruppirte sich hier nun ein großer Kreis, der eine sehr animirte Unterhaltung pflog. Während des ganzen Abends war der Kaiser außerordentlich frisch und übte in gewohnter Weise einen belebenden Einfluß auf die ganze Umgebung aus.

— In Finschhafen (Deutsch-Neuguinea) ist zu Neujahr der interimistische Sekretär beim dortigen kaiserlichen Kommissariat, Herr Arthur Hildebrandt, nach eben vollendetem 34. Lebensjahre verstorben.

Naumburg, 3. März. Lieutenant von Blume ist einstweilen suspendirt und von hier abgereist; die Untersuchung über die bisher in Bezug auf ihre Gründe noch nicht aufgeklärte Attake auf das Publikum, bei welcher auch ein Polizeibeamter verwundet wurde, ist eingeleitet. Im Ganzen sind übrigens acht Personen verletzt worden.

Köln, 3. März. (W. T. B.) Behufs Finanzirung der Nebenbahnen Köln-Hermühlheim-Vorgebirge-Bonn und Köln-Wesseling-Herser-Bonn hat sich hier ein Komitee gebildet. Demselben gehören die Oberbürgermeister von Köln und Bonn, die Landräthe der betreffenden Kreise und der Präsident der hiesigen Handelskammer an.

Rostock, 3. März. Der Geburtstag des verewigten Großherzogs Friedrich Franz II. wurde am 28. v. M. in herkömmlicher Weise von der hiesigen Landes-Universität durch einen Festaktus in der Aula des Universitätsgebäudes begangen. An der Feier nahmen außer den Angehörigen der Universität u. a. die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, die Geistlichen und viele Mitglieder der Gerichte theil. Die Festrede hielt der derzeitige rector magnificus Professor Dr. von Stein. An dieselbe schloß sich die Besprechung der Arbeiten, welche auf die im vorigen Jahre gestellten Preisaufgaben eingegangen waren, sowie die Verlesung der neuen Preisaufgaben.

Hamburg, 3. März. Auktionator Schacht in Wesen bei Verden, Hannover, welcher nach Unterschlagung von achtzigtausend Mark nach Amerika geflüchtet war, wurde bei seiner Ankunft in Newyork durch die telegraphisch angewiesene Polizei verhaftet.

Hamburg, 3. März. Der „Hamb. Korresp." erfährt von militärischer Seite, daß die diesjährigen Manöver großartige Kavallerieübungen bringen werden.

Hamburg, 3. März. (W. T. B.) Die Schifffahrt nach der Oberelbe ist eröffnet.

Bremen, 3. März. (W. T. B.) Bezüglich der Nachricht von einem Zusammenstoß des norddeutschen Lloyddampfers „Spree" mit der englischen Bark „Chili" wird vom norddeutschen Lloyd wie auch auf Anfrage bei Lloyds in London von letztern mitgetheilt, daß ihnen davon nichts bekannt sei.

Leipzig, 2. März. Die Rede, welche der neue Reichsgerichtspräsident von Oehlschläger bei der Einführung in sein Amt hielt, hatte folgenden Wortlaut:

„So stehe ich denn fortan auf der höchsten Warte des Reiches, um Wacht zu halten zum Schutze des Rechtes; über Deutschland Wacht zu halten mit Ihnen, meine Herren Präsidenten und Räthe, und mit Ihnen, meine Herren von der Reichsanwaltschaft, sowie auch mit Ihnen, meine Herren Rechtsanwälte, denn so ist meine Auffassung von unserer Aufgabe, daß wir zusammenwirken sollen, Jeder für seinen Berufsantheil, aber auch Jeder gleichwerthig und gleichberechtigt, sei er Richter oder Anwalt, Rath oder Präsident — alle gleichwerthig und gleichberechtigt, sollen wir fest verbündet zusammenwirken im Streben und Ringen nach der Rechtswahrheit. Bisher stand an dieser Stelle ein Mann von außergewöhnlicher Begabung und Bedeutung, ein Mann, dessen Name mit der Geschichte des deutschen Reiches und des deutschen Kaiserthums eng verknüpft und daher auch verewigt ist. Mir fehlt eine gleiche oder ähnliche Vergangenheit; als schlichter Neuling trete ich in Ihre Gemeinschaft, aber dennoch glaube ich, Ihnen schon heute nicht ganz fremd zu sein, denn ich begegne hier einer ansehnlichen Zahl alter Bekannter und Freunde. Aus jeder Periode meiner Amtsthätigkeit stehen mir hier Männer gegenüber, welche Zeugniß ablegen können über mein Vorleben. Sie haben, verehrte Herren, in diesen Zeugen gewissermaßen ein lebendes Wörterbuch über meine gesammte Amtsführung. Wollen Sie darin nachschlagen, so werden Sie finden, daß ich nicht zu den Leuten zähle, welche den Anspruch erheben, an Geistesreichthum und Begabung hoch über dem Durchschnitte zu stehen. Aber wenn es galt, mühevolle Arbeit, Treue in der Pflicht und guten Willen — dann habe ich niemals Einem nachgestanden und Manchem vielleicht es vorgethan. In diesem Sinne will ich auch meines gegenwärtigen Amtes walten. Ich bescheide mich, im Können nicht der erste unter Ihnen zu sein, aber im Wollen der erste zu sein, werde ich unablässig mich bemühen. Ich übernehme den Ehrenschild des Reichsgerichts in ruhmvoll strahlendem Glanze, ich gelobe, ihn ebenso dereinst zurückzugeben. Dazu wolle Gott mir gnädig verhelfen!"

Chemnitz, 3. März. (W. T. B.) In einer von etwa 600 beschäftigungslosen Arbeitern besuchten Versammlung wurde beschlossen, an den Stadtrath und die Amtshauptmannschaft eine Abordnung zu senden, welche um Ueberweisung lohnender Arbeit bitten soll.

München, 2. März. Durch Handschreiben Sr. k. Hoh. des Prinz-Regenten erging soeben Nachstehendes an das Kriegsministerium: „Aus Anlaß meines bevorstehenden 70. Geburtsfestes finde ich mich bewogen, dem 1. Feld-Artillerie-Regiment, dessen Inhaber zu sein ich mich schon mehr als ein halbes Jahrhundert erfreue, eine besondere Ehrung dadurch zuzuwenden, daß dieses Regiment auf den Schulterblättern künftighin statt der Nummer meinen Namenszug mit einer Krone über demselben tragen soll. Dieser Namenszug nebst Krone ist auf den Epauletten und Achselstücken der Offiziere in Gold, bei den Achselklappen der Mannschaften aus gelbwollener Plattschnur zu fertigen. Hiernach ist des weiteren zu verfügen und zwar derart, daß die genannte Auszeichnung zum ersten Male bei der Kirchenparade an meinem Geburtstage getragen werden kann."

— **München**, 3. März. Anknüpfend an die Nachricht, daß der preußische Gesandte zu München, Graf Rantzau, mit Anfang April in gleicher Eigenschaft nach dem Haag geht und Graf Eulenburg von Stuttgart nach München als Gesandter kommt, schreibt die „Münchener Allgemeine Zeitung" Folgendes: „Wir benutzen diesen Anlaß, um gegenüber den Insinuationen, in welchen die hiesige klerikale Presse in Gemeinschaft mit den norddeutschen radikalen Blättern sich gefällt, daß die Versetzung des Grafen Rantzau in Zusammenhang mit dem Eintreten der „Allg. Ztg." für den Fürsten Bismarck stehe, ein- für allemal festzustellen, daß die „Allg. Ztg." zur königlichen preußischen Gesandtschaft nicht die geringsten Beziehungen irgend welcher Art hat, und daß alle derartigen Behauptungen lediglich willkürliche Unterstellungen sind. Für jeden der Verhältnisse Kundigen kommt dieser Personenwechsel in keiner Weise überraschend." — Ueber die Gründe des Gesandtenwechsels erhält das Münchener Blatt eine längere Zuschrift aus Amsterdam, der Folgendes entnommen ist:

„Die Abberufung des bisherigen Gesandten im Haag scheint auf Mißhelligkeiten jüngeren Datums zwischen der deutschen und der holländischen Regierung zurückzuführen zu sein, bei denen sich die Zähigkeit der holländischen Diplomaten wieder einmal sehr deutlich erwiesen haben muß; Anhaltspunkte, die auf eine Erkaltung der Beziehungen zwischen beiden Höfen schließen lassen, sind jedoch nicht vorhanden. Herr v. Saurma Jeltsch war sowohl bei Hof und Regierung als in den weitesten Gesellschaftskreisen der Residenz sehr beliebt und sein Scheiden wird allgemein bedauert."

Pagny, 3. März. Heute Morgen wurden die neuen Paßverordnungen angewandt. Bei sämmtlichen Reisenden wurden die vorschriftsmäßigen Papiere in Ordnung gefunden. Ausländer, welche im Besitz von direkten Billets Paris-München sich befinden, sind von den Paßformalitäten befreit. Diese neuerliche Verfügung wurde bereits heute in Anwendung gebracht.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 3. März. (W. T. B.) In den Landgemeinden von Krain sind die bisherigen vier national-konservativen Vertreter (Mitglieder des Hohenwartklubs) wiedergewählt und ein weiterer National-Konservativer neugewählt worden. Unter den Wiedergewählten befindet sich der Vertreter von Laibach Graf Hohenwart.

Schweiz.

Bern, 3. März. Die „Schweizer Militär-Zeitung", von politischen Blättern unterstützt, bezeichnet die Sperrung des Rhonethales bei St. Moritz (Wallis) als höchst dringlich, weil, nachdem der Gotthard befestigt worden, in einem eventuellen Kriege der Tripelallianz gegen Frankreich und Rußland, beziehungsweise zwischen Frankreich und Italien, der Simplon die Hauptrolle spielen müsse. Das Blatt verlangt die Schaffung einer besonderen Gebirgstruppe.

Belgien.

Brüssel, 3. März. Heute Vormittag begann die Milizziehung in Brüssel. Die Stellungspflichtigen überreichten dem Regierungskommissar eine Denkschrift, in der die allgemeine Wehrpflicht gefordert wird. Eine große Anzahl derselben durchzog die Straßen mit rothen Fahnen, republikanische Lieder singend. Die Manifestation war eine Fortsetzung der Kundgebung von gestern Abend, welche einen ausgesprochen republikanischen Anstrich hatte.

Frankreich.

Paris, 3. März. Das von der französischen Regierung erlassene Verbot der Wetten auf den Rennplätzen erregt in der Pariser Presse mehrfach Widerspruch, obgleich allgemein zugestanden wird, daß das Spiel selbst als Laster angesehen werden müsse. Am meisten interessirt jedoch bei dieser Frage, daß das Verbot unter Umständen dem Minister des Innern, Constans, verhängnißvoll werden könnte. So hebt der Chef-Redakteur des „Figaro" an leitender Stelle hervor, daß Constans, nachdem er sich in der „Thermidor"-Angelegenheit kläglich benommen habe und noch kläglicher gegenüber der Patriotenliga gewesen sei, die jetzt sogar Medaillen und Zeugnisse für Bürgertugend austheile, nun die hauptstädtische Bevölkerung gegen sich aufbringe, indem er in der Angelegenheit der Wetten auf den Rennplätzen den Tugendhaften spiele. „Der Minister des Innern", heißt es, „der schöne Träume hegte und sich bereits als Konseilpräsident sah, ist auf dem besten Wege, sein Ansehen zugleich mit seiner Popularität zu verlieren." Für die französischen Zustände war es jedenfalls bezeichnend, falls Constans, der die „Thermidor"-Affaire und jüngst die Angelegenheit der Patriotenliga mit geringem Muthe behandelte, wegen allzu muthigen Vorgehens gegen Totalisator und Buchmacher mittelbar wenigstens gestürzt werden sollte.

Die Schwäche der Regierung gegenüber der Patriotenliga wird übrigens mehrfach in den Pariser Blättern konstatirt. In ähnlichem Sinne wie die „Estafette" äußert sich die „Liberté" folgendermaßen:

„Die geräuschvolle Initiative, welche die Patriotenliga allzu häufig ergreift, ist ein Schimpf für die Würde der gesammten Pariser Bevölkerung. Man möchte meinen, ohne diese Trompetenstöße würde das nationale Bewußtsein einschlummern. Nichts ist falscher. Die wahren Patrioten sind nicht die, welche ihre Kräfte in eitlem Treiben vergeuden, sondern die, welche sich enthalten, internationale Verwickelungen herbeizuführen. . . Wie erklärt man es sich aber, daß die Patriotenliga noch eine offene Rolle spielen darf, wie dies in den letzten Tagen der Fall war. Wir glaubten doch, sie wäre gesetzlich aufgelöst worden und damit sollte ihr jede öffentliche Kundgebung untersagt bleiben Statt dessen besteht sie fort, sie hält Versammlungen, sie treibt ihr Wesen und man möchte glauben, Niemand dächte daran, es ihr zu wehren. Man wird sehen, wohin diese Duldung noch führt. Eines schönen Tages wird die Liga, durch so viel Langmuth aufgemuntert, irgend einen gefährlichen Zwischenfall herbeiführen und es wird zu spät sein, um das Uebel zu verhüten . . Ist eine solche Haltung Derer würdig die am Ruder stehen? Gestern gab man dem Geschrei einiger Besessener anläßlich des „Thermidor" nach; heute schweigt man zu den Kundgebungen der „Patrioten". Ist das Regieren? Heißt man das Ordnung und Gesetz vertheidigen? Da, wo die oberste Behörde ohnmächtig scheint, muß die Presse die öffentliche Meinung aufklären. Wir werden niemals zugeben, daß eine Handvoll Gewaltthätiger sich der friedfertigen und weisen Mehrheit aufdränge und sich anmaße, die innere und äußere Politik unseres Landes zu leiten."

Paris, 3. März. Da es sich bestätigt, daß die französische Regierung die Zusicherung erhalten hat, daß die deutsche Regierung ihre korrekte Haltung anerkenne, darf angenommen werden, daß dies die Antwort auf die bezüglichen Erklärungen des französischen Gouvernements gewesen ist. An hiesiger kompetenter Stelle wird versichert, daß die auf vollständig ungenauen Voraussetzungen beruhenden Angriffe einer gewissen Presse gegen den französischen Botschafter in Berlin, Herbette, natürlich die Regierung nicht veranlassen könnten, ihren bewährten Vertreter am Berliner Hofe zu wechseln.

Italien.

Rom, 2. März. Prinz Napoleon ist an der rechten Seite gelähmt. Die Ernährung ist ungenügend. Man befürchtet einen tödtlichen Ausgang. Der König ertheilte den Befehl, seinen kranken Schwager nach dem königl. Palaste zu schaffen.

Großbritannien und Irland.

In der gestrigen Sitzung des Unterhauses wurde von dem liberalen Abgeordneten und früheren Kabinetsminister Stansfeld der lang angekündigte Antrag zu Gunsten der Beseitigung gewisser Mängel im Wahlsystem Englands eingebracht. Der „Voss. Ztg." wird hierüber gemeldet:

London, 3. März. Dem Antrage gemäß soll insbesondere keinem Wähler gestattet sein, während der Fortdauer ein und derselben Wählerliste in mehr als einem Wahlbezirk abzustimmen. Die zur Wahlberechtigung erforderliche Wohnfrist soll auf drei Monate herabgemindert werden. Ferner sollen Beamte ernannt werden, die amtlich verantwortlich für die Beaufsichtigung der Vorbereitung genauer Wählerlisten sein sollen. Stansfeld verurtheilte scharf das gegenwärtige Wahlsystem, welches veraltet sei und den Arbeiterklassen das Wahlrecht fast gänzlich entziehe. Der liberale Unionist Howorth stellte einen Unterantrag, welcher erklärt, keine Veränderung der gegenwärtigen Wahlgesetze sei annehmbar, welche nicht vorschreibe, daß die verschiedenen Theile des Königreichs Großbritannien und Irland im Verhältniß zu ihrer Bevölkerung im Parlament vertreten sein sollten. Die Regierung wird Howorths Antrag unterstützen, Gladstone wird für Stansfelds Antrag eintreten.

London, 3. März. Angesichts des bevorstehenden Abschlusses der englisch-portugiesischen Verhandlungen weiß die „Morning Post" von neuen angeblichen Uebergriffen und Beschimpfungen der englischen Flagge in Ostafrika von portugiesischer Seite zu erzählen. Die Geschichte derselben ist kurz die folgende: Im letzten Jahre wurden zwei englische Kanonenboote, „Mosquito" und „Herald", zum Schutze der britischen Interessen im Nyassaland unter Befehl von Kapitän „Keane" den Schira hinaufgesandt und warfen in Chilomo Anker. Chilomo liegt an der Mündung des Flusses Ruo und ist die Südgrenze der britischen Sphäre. Bald nach ihrer Ankunft ging der „James Stevenson", welcher der afrikanischen Seen-Gesellschaft gehört, mit der englischen Flagge am Mast, nach der Station Vicenti am Zambesi, ohne während der Hin- wie Rückfahrt irgend welche Belästigungen zu erfahren. Bei der nächsten Fahrt nahm die Sache jedoch ein anderes Aussehen an. Das Schiff wurde zunächst in Masongwe von einem portugiesischen Offizier angehalten, welcher den Kapitän ersuchte, die englische Flagge einzuziehen. Er widersetzte sich jedoch und durfte schließlich weiterfahren. In Vicenti angekommen, fand er auf dem Ankerplatz der Gesellschaft ein portugiesisches Kanonenboot, dessen Geschütze auf sein Schiff gerichtet waren. Den Drohungen und der Gewalt nachgebend, zog er unter Protest die englische Flagge nieder und wanderte dann „wegen Mißachtung portugiesischer Offiziere", wie es hieß, ins Gefängniß, aus welchem er am nächsten Morgen auf Veranlassung des portugiesischen Gouverneurs befreit wurde. Allem die Krone aufzusetzen, erhielt der Kapitän, nachdem das Schiff weder Fracht hatte einnehmen noch löschen dürfen und die Mannschaft der schlimmsten Behandlung ausgesetzt gewesen war, den Befehl, sofort Vicenti zu verlassen und nicht wieder zurückzukehren, widrigenfalls auf seinen Dampfer Feuer gegeben werden würde. Von dieser unwürdigen Handlung und Drohung in Kenntniß gesetzt, ersuchte der britische Vizekonsul Buchanan den Kommandeur der englischen Flotille, sich nach Vicenti zu begeben und Genugthuung zu verlangen. Die Portugiesen führten zu ihrer Entschuldigung an, daß der englisch-portugiesische Vertrag noch nicht ratifizirt sei — eine Ausflucht, deren Spitze sich, wie die „Morning Post" hinzusetzt, sehr leicht zu ihrem Schaden gegen sie selbst richten könnte.

Lord Randolph Churchill hat sich jetzt endgültig entschlossen, im Frühjahr Maschonaland zu besuchen. Er gedenkt etwa 6 bis 8 Monate von England fortzubleiben.

London, 3. März. Laut Newyorker Meldung wüthete in den chinesischen Gewässern ein Orkan, in welchem 27 Schiffe verloren und 300 Menschen umgekommen sind.

Der griechische Dampfer „Antonius Stathatos" scheiterte bei Nash (Westküste Englands); die Mannschaft ist gerettet.

London, 3. März. Die Königin Viktoria und die Kaiserin Friedrich sind gestern Mittag in Buckingham-Palast eingetroffen, um dort einen Damenempfang abzuhalten. Die Königin hatte der Kaserin Friedrich die rechte Seite des Wagens eingeräumt. Die fürstlichen Herrschaften wurden auf den Straßen sowohl wie vor dem Palast von der zahlreich versammelten Menge ehrfurchtsvoll begrüßt.

In einer Meldung der „Times" aus Buenos-Ayres heißt es: Einem halbamtlichen Berichte zufolge erschossen drei Bataillone und das vierte Regiment der Regierungstruppen in der Nähe von Pissagua ihre eigenen Offiziere und erklärten sich für die Revolution.

Nach hier eingegangenen Meldungen haben chilenische Schiffe — offenbar von der Kongreßpartei — am 28. v. M. den Hafenplatz Arica in Blockadezustand erklärt.

Portsmouth, 3. März. (W. T. B.) Das deutsche Panzerschiff „Oldenburg" segelte heute ab, um den Kapitän v. Wietersheim, der vom Besuche bei der Königin zurückkehrte, aufzunehmen und alsdann nach Wilhelmshafen weiterzugehen. Während der Anwesenheit des Schiffes fanden fast allabendlich Festlichkeiten an Bord oder auf dem Lande statt. Vizeadmiral v. d. Goltz hatte das Matrosenheim in Portsmouth besucht, wo sämmtliche Deutsche eine freundliche Aufnahme finden. Die beiden Kabinen, welchen anläßlich des von dem Kaiser Wilhelm dem Institute gemachten Geschenkes die Namen „Wilhelm" und „Hohenzollern" beigelegt wurden, besichtigte der Vizeadmiral v. d. Goltz näher.

Rußland.

Nach einer von „H. T. B." weitergegebenen Warschauer Meldung englischer Blätter hätte der russische Kriegsminister die Bildung einer neuen Infanterie-Division angeordnet und den Befehl zur Bildung einer zweiten Reservelinie behufs Verstärkung der Donkosaken gegeben. Ebenso ist behufs Ermöglichung schnellerer Mobilisirung die beschleunigte Anschaffung von Kriegsmaterial, Mundvorräthen und Arzneien für die Armee verfügt worden.

Petersburg, 3. März. (W. T. B.) Der Botschafter Graf Schuwalow ist heute hier eingetroffen.

Petersburg, 3. März. (W. T. B.) Gegenüber den Mittheilungen der Blätter über einen größeren Eisenbahnunfall mit erheblicherem Menschenverlust auf der Stysran-Wjasmabahn wird gemeldet, daß allerdings auf dieser Strecke vor 6 Tagen ein unbedeutender Unfall vorgekommen ist, jedoch keine Personen dabei verunglückt sind.

Serbien.

Dem Dragischa Stanojevitsch, der gelegentlich des letzten Ministerwechsels ein Flugblatt vertheilen ließ, in welchem er zum Sturze der Verfassung aufforderte, soll jetzt der Prozeß gemacht und er von der Skupschtina dem Gerichte überliefert werden. Eine nähere Mittheilung über die Angelegenheit lautet:

Belgrad, 3. März. Der Abgeordnete Stanojevitsch verlas in der heutigen Sitzung gelegentlich der Berathung seiner Auslieferung sein Manifest, wobei er heftige Anklagen gegen das ehemalige Königspaar vorbrachte. Der Antrag des Ministerpräsidenten Paschitsch wurde in Folge dessen in geheimer Sitzung beschlossen, und die Logen, in denen fast das gesammte diplomatische Korps sich befand, geräumt. Die Skupschtina beschloß darauf mit allen gegen 10 Stimmen die Auslieferung von Stanojevitsch. Etwa 20 Abgeordnete entfernten sich vorher. Stanojevitsch wurde verhaftet.

Griechenland.

In Griechenland scheint sich ein Konflikt zwischen der Regierung und der Krone vorzubereiten. Wie man aus Athen schreibt, ist der König Georg wenig zufrieden mit den Versetzungen im Offizierkorps der Marine, wie sie der Marineminister vorgeschlagen hat. Natürlich hatte derselbe, den „parlamentarischen" Gepflogenheiten der Regierungsmehrheit entsprechend, auch in seinem Ressort alle der früheren Regierung ergebenen Beamten entlassen und die Angehörigen der Partei Delyannis' in deren Stellen eingesetzt. Leider aber begnügte er sich nicht mit dem Kreise der eigentlichen Verwaltungsbeamten, sondern griff selbst in das Offizierkorps ein, um hier einzelne seiner politischen Freunde in bevorzugte Stellungen einzusetzen. Dieses Vorgehen erscheint jedoch dem König ein sehr bedenkliches zu sein, da die Leistungsfähigkeit der Flotte seiner Meinung nach nicht unter den politischen Parteidifferenzen leiden darf. Auf die griechische Seemacht ist in den letzten Jahren sehr viel Sorgfalt gelegt worden und durch die Neubeschaffung der drei großen Panzerschiffe „Hydra", „Psara" und „Spezzia" ist die hellenische Kriegsflotte im östlichen Mittelmeer ein nicht unwesentlicher Faktor geworden. Dieser ganze, unter schweren Opfern errungene Erfolg aber würde sicherlich sofort wieder in Frage gestellt sein, wenn das Offizierkorps der Marine den wechselnden parlamentarischen Regierungsmehrheiten unterworfen würde. Ganz besonders würde ein derartiger Eingriff im jetzigen Augenblick schädlich sein, wo die Neuorganisation der Marine noch so jung ist. Der König hat sich deshalb geweigert, die vom Minister vorgeschlagenen Personalveränderungen in den Schiffskommandostellen zu unterzeichnen, so daß die Sache nunmehr im Ministerrathe zur Entscheidung kommen muß. Vermuthlich zieht der Marineminister einige seiner Anträge noch rechtzeitig zurück, um den Konflikt aus der Welt zu schaffen, da derselbe auf die Stellung des gesammten Kabinets einen recht ungünstigen Einfluß ausüben würde.

Asien.

China. Ueber San Francisco vom 28. Februar wird dem „Bureau Reuter" gemeldet: Der „Shanghai Mercury" sagt, daß das Auftreten des Vizekönigs Chang Chi Fung bezüglich des Besuches des Zarewitsch die chinesische Regierung mit Besorgniß erfüllt habe. Sie hat den Vizekönigen von Tientsin, Nanking und Wuching befohlen, den Zarewitsch mit den größten Achtungsbezeugungen zu empfangen.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 4. März. Der Marinemaler Kapitän Robert Parlow hierselbst hat kürzlich Sr. Majestät dem Kaiser ein von ihm gemaltes Bild geschickt, die Stettiner Eisbrecherfahrt des Kaisers darstellend. Se. Majestät der Kaiser hat seine allerhöchste Zufriedenheit über das Bild ausgesprochen, und nachdem eine Abschätzung des Gemäldes durch Sachverständige erfolgt ist, hat das Marschallamt den Kapitän Parlow benachrichtigt, daß der Kaiser das Kunstwerk für den Preis von 1000 Mark behalten werde.

— Das Reichs-Versicherungsamt hat auf Grund des Unfallversicherungsgesetzes für die land- und forstwirthschaftlichen Betriebe zu entscheiden, welche Betriebszweige im Sinne des Gesetzes als land- und forstwirthschaftliche Betriebe anzusehen, mithin versicherungspflichtig sind. Von dieser Bestimmung hat es schon wiederholt Gebrauch gemacht. Nunmehr ist es, wie verlautet, im Begriff, sie auch in Bezug auf die Ausübung der Jagd anzuwenden. Es liegen dem Reichs-Versicherungsamt mehrere Fälle vor, in denen es in der Rekursinstanz diese Frage zu entscheiden haben wird. Es hat sich deshalb zunächst an die Vorstände der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften und an die Ausführungsbehörden für die Staatsforsten 2c. mit der Bitte um eine Aeußerung gewendet. Diese Aeußerungen liegen größtentheils bereits vor; es sind darunter viele, die die Ausübung der Jagd im Allgemeinen als einen Theil der Land- und Forstwirthschaft erklären.

— Zum Rektor der Universität Greifswald ist der Professor der vergleichenden Sprachwissenschaft und des Sanskrit Dr. Zimmer gewählt. Das Amt wird von dem neuen Rektor am 15. Mai angetreten.

— Morgen, Donnerstag, gelangt im Bellevue-Theater wieder „Sodoms Ende" bei kleinen Preisen zur Aufführung.

* In Finkenwalde ist gestern Nachmittag gegen 2¼ Uhr in Scheune und Stall des Eigenthümers Gustav Zander auf eine noch nicht bekannte Weise Feuer entstanden. In der Scheune befand sich Heu und Stroh, im Stall eine Anzahl Rinder und Schweine, welche verbrannten. Die Frau des Zander, welche hochschwanger war, ging in den Stall, um das Vieh zu retten, fand aber im Feuer ihren Tod; sie wurde als eine unkenntliche Gestalt herausgeholt. Stall und Scheune sind gänzlich eingeäschert.

* Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden für Fleisch folgende Preise erzielt: Rindfleisch: Keule 1,20—1,30 Mark, Vorderfleisch 1,10—1,20 Mark, Filet 1,80—2,00 Mark; Schweinefleisch: Kotelettes 1,40 Mark, Schinken 1,10 Mark, Bauch 1,20 Mark; Kalbfleisch: Keule 1,20—1,30 Mark, Vorderviertel 1,00—1,10 Mark, Kotelettes 1,40 Mark; Hammelfleisch: Kotelettes 1,40 Mark, Keule 1,30 Mark, Vorderfleisch 1,20 Mark; geräucherter Speck 1,80 Mark per Kilo. Geringere Fleischsorten waren 10 bis 20 Pf. billiger.

Aus den Provinzen.

Swinemünde, 3. März. Auf Requisition der königlichen Staatsanwaltschaft zu Stettin ist gestern Vormittag der hierselbst wohnhafte Hausschlachter August Ruchholtz durch die Polizeibeamten Ruprecht und Schillow verhaftet und in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert worden. Ruchholtz ist dringend verdächtig, der Thäter der in den letzten Wochen in der Plantage gegen Schulmädchen verübten schamlosen Handlungen zu sein.

Greifswald, 3. März. Ein interessanter Münzfund, welcher im Torfmoor der Feldmark Pinnow (Besitzer Regierungs-Referendar v. Behr), Kreis Greifswald, gemacht wurde, ist dem hiesigen königlichen Münzkabinet übersendet worden. Die Münzen sind arabische und stammen aus der Zeit der Abbassiden- und Omajaden-Dynastie. Sie sind im Gebiet des heutigen Arabien und Persien geprägt und haben einen ungefähren Werth von 150 Mark. Außer den Münzen wurde auch Bruchsilber gefunden.

Wittow, 2. März. (Guter Fund.) Dieser Tage fand der Arbeiter F. aus Breege am Strande der Tromper Wiek einen mattgewordenen Stör von ziemlicher Größe. Mit einiger Mühe gelang es dem F., das seltene Exemplar über den Strand zu ziehen und auf einer Karre ins Dorf zu bringen, wo er den noch zappelnden Fisch an den Räuchereibesitzer St. verkaufte, der den 134 Pfund schweren Stör regelrecht schlachtete und darnach theilweise räucherte. Das an Geschmack vorzügliche Fleisch wurde pro Pfund mit 0,40 M. verkauft.

Belgard. Ueber das Vermögen des Kaufmanns A. Rietdorff hierselbst ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Konkursverwalter: Kaufmann Häger; Anmeldefrist: 1. April.

Köslin. In der am Donnerstag im Hotel „Deutsches Haus" abgehaltenen Sitzung der Korporation der Kaufmannschaft stand u. A. ein Antrag zur Berathung, betreffend die Herstellung einer Telephonverbindung mit Stettin und Berlin. Es wurde beschlossen, die kaiserliche Ober-Postdirektion um Mittheilung der Bedingungen zu ersuchen. Die bezügliche Eingabe des Vorstandes ist inzwischen an die kaiserliche Ober-Postdirektion abgesandt worden.

Kolberg, 3. März. Se. Majestät der Kaiser hat auf den Antrag der Mitglieder des durch königliche Kabinetsordre aufgehobenen Kolberger Bürger-Garde-Grenadier-Bataillons genehmigt, daß die Fahnen und das Siegel desselben im Zeughause zu Berlin aufbewahrt würden. Das Kriegsministerium hat unter Bezugnahme auf die kaiserliche Entschließung um kosten- und portofreie Uebersendung der Fahnen und des Siegels ersucht. Die Mitglieder des Bataillons sind aber der Meinung, daß die altehrwürdigen Erinnerungszeichen nicht ohne militärische Förmlichkeit übergeben werden dürfen und haben beschlossen, die Fahnen unter solchen Umständen event. lieber am Orte zu belassen.

Stolpmünde, 3. März. Gestern lief hier als erstes Schiff in diesem Jahre der zur Gribel'schen Rhederei zu Stettin gehörige Dampfer „Stolp", Kapt. Marx, mit Kaufmannsgütern von Stettin kommend, ein. Die Schifffahrt ist somit, da das vor einiger Zeit den Hafen sperrende Seeeis durch die ablandige Windrichtung der letzten Tage ganz von der Küste und aus dem Gesichtskreis verschwunden ist, als eröffnet zu betrachten.

Kunst und Literatur.

Die neue Ausgabe **der Werke des berühmten Komikers Johann Nestroy** bei Bonz u. Co. in Stuttgart schreitet rasch vorwärts, bereits liegen uns 18 Lieferungen à 75 Pfennig vor. Wer das alte Wiener schnell pulsirende Leben in den bürgerlichen Kreisen mit seiner Natürlichkeit und Lebensfrische, mit dem fröhlich frischen Sinnesleben und Humor in seiner alten Gemüthlichkeit kennen lernen will, dem können wir diese neue trefflich ausgestattete Ausgabe sehr warm empfehlen, er wird darin reiche Unterhaltung, gute Laune und einen nie versagenden Humor bei überausreichem Humor finden. [49]

Bei Adolph Engel in Berlin SW., Tempelhofer Berg 5a, ist ein reizendes Buch „Das **Prinzenbuch, Erzählungen aus dem Leben der kaiserlichen Prinzen**" von Cl. Ebeling, illustrirt von W. Schäfer erschienen, welches wir allen Verehrern der kaiserlichen Familie zu Geschenken für ihre Kinder warm empfehlen können. Das Buch erzählt anmuthige, höchst charakteristische Züge aus dem Leben der einzelnen Prinzen, vor allem des Kronprinzen. [50]

Spielhagen hat sein dem königlichen Schauspielhaus eingereichtes und für die Aufführung bereits angesetztes Trauerspiel „In eiserner Zeit" zurückgezogen. Die Intendanz hatte am 19. Februar, als man sich um die Betheiligung der französischen Künstler an der Berliner Kunst-Ausstellung bemühte, mitgetheilt, daß eine längere Verschiebung der Aufführung nothwendig geworden sei, weil das königliche Institut sich gewissen politischen Rücksichten nicht entziehen könne.

Vermischte Nachrichten.

Breslau, 2. März. Ueber den (bereits gemeldeten) Unfall auf dem Güterbahnhofe der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn wird der „Schl. Ztg." folgendes Nähere mitgetheilt: Der von Stettin kommende, fahrplanmäßig um 11 Uhr 50 Minuten Abends in Breslau eintreffende Personenzug Nr. 1001 ist in der vorigen Nacht auf dem Freiburger Bahnhofe dadurch verunglückt, daß die Maschine in einer, in vorschriftsmäßiger Stellung verriegelten Weiche mit den zunächst folgenden Wagen in das Seitengeleis einlenkte, während die übrigen Wagen dem Hauptgeleis folgten. Die Maschine fuhr einem sich in entgegengesetzter Richtung auf dem benachbarten Geleis bewegenden Rangirzuge in die Flanke, entgleiste und stieß gegen einen Pfeiler der Ueberführung der Verbindungsbahn. Der Packwagen, ein Gepäckbeiwagen und drei Personenwagen entgleisten ebenfalls, der Gepäckbeiwagen wurde zertrümmert, ein Personenwagen stürzte um, die beiden andern setzten sich quer über die benachbarten Geleise. Der Packmeister, der Lokomotivführer, der Lokomotivheizer und der Bremswärter haben Verletzungen anscheinend leichter Natur erlitten; von den Reisenden ist Niemand verletzt. In dem Rangirzuge gerieth der mit Spiritus beladene Wagen, mit welchem die Maschine zusammengestoßen war, in Brand; fünf weitere Güterwagen sind mehr oder weniger zertrümmert. Der Lokomotivführer hat durch rechtzeitige Anwendung der Carpenterbremse wahrscheinlich größeres Unglück verhütet. Die weitere Untersuchung ist im Gange. Dazu vernimmt das obige Blatt noch, daß jener zweitvorderste Lastwagen des Güterzuges etwa sechszehn Fässer mit je sieben Hektolitern Spiritus enthielt, die durch den Stoß zertrümmert wurden, durch das von der beschädigten Maschine des Personenzuges aussprühende Feuer in Brand geriethen und explodirten. Sofort nach dem Bekanntwerden des Zusammenstoßes wurde vom Bahnhof aus eine Reservemaschine an Ort und Stelle gesandt, und die herbeigerufene Feuerwehr ging energisch an die Löscharbeit, wenn auch an dem brennenden Spirituswaggon natürlich nichts mehr zu retten war. Obgleich die Aufräumungsarbeiten die ganze Nacht hindurch bis jetzt energisch fortgesetzt worden sind, gewährt der Anblick, den die Unfallsstätte — dicht vor der Ueberführung der Verbindungsbahn über die Freiburger Bahn — bietet, eine Vorstellung von der Wucht, mit welcher der Zusammenstoß der beiden Züge erfolgte. Von dem Gepäckbeiwagen des Stettiner Zuges, der direkt hinter der Maschine lief, ist die ganze hintere Hälfte durch den darauf folgenden Gepäckwagen, der sich in ersteren hineinbohrte, vollständig zertrümmert; die starken Balken und Eisentheile sind wie Glas zersplittert. Unter der eingedrückten vorderen Stirnwand des Gepäckwagens lag der Packmeister, dessen Befinden bis heute Nachmittag trotz der Gewalt des Stoßes, der ihn zu Boden schleuderte, ganz normal war. Von dem hinter dem Gepäckwagen laufenden Personenwagen 1. und 2. Klasse sind die Trittbretter vollständig weggerissen, die Eisenverkleidung wie Papier verbogen; das Bremserhäuschen schwebt fast ganz frei in der Luft; ein Puffer ist glatt weggeschlagen. Der vierte Wagen im Zuge, ebenfalls 1. und 2. Klasse, ist seiner ganzen Länge nach auf einer Seite und in der rechten hinteren Ecke eingedrückt. Von den Wagen des Rangirzuges sind, wie erwähnt, die ersten vier ganz oder theilweise vernichtet. Den zweiten erfaßte die Maschine des Personenzuges; sie riß die Kuppelung mit dem vorhergehenden Wagen entzwei, schleifte den Spirituswagen ein Stück zurück und zertrümmerte eins der Fässer, dessen Inhalt gleich den übrigen Fässern in Brand gerieth. Durch die kolossale Hitze gerieth auch der das Bahnterrain abschließende Zaun in Brand; derselbe wurde auf eine Länge von etwa 200 Schritt vollständig zerstört. Ein wahres Wunder ist es zu nennen, daß keine Menschenleben zu beklagen sind, besonders da der eine besetzte Personenwagen umkippte und außerdem die Gasleitung des Personenzuges zerriß, wodurch das Gas zum Ausströmen kam, glücklicherweise jedoch ohne daß es sich entzündete.

Lemberg, 28. Februar. (N. Fr. Pr.) Auf Grund der vom Strafgerichte gepflogenen Erhebungen hat die Staatsanwaltschaft wider den Direktor der Kulparkower Landes-Irrenanstalt, Dr. Neusser, die Anklage wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt nach § 331 des Strafgesetzes erhoben. Der als Zeuge vernommene Ritter v. Zakrzewski schildert die Brutalität, mit der er in der Kulparkower Anstalt behandelt wurde. Er habe, so behauptet er, die Aufmerksamkeit des Direktors und der Aerzte in Kulparkow darauf gelenkt, daß er sich im Vollbesitze seiner Geisteskräfte befinde und ganz gesund sei; er bat, man möge ihn genau untersuchen und auf Grund der Ergebnisse dieser Untersuchung aus der Anstalt entlassen. Diesem Begehren wurde keine Folge gegeben und Zakrzewski verblieb vier Monate in Kulparkow, das er erst in Folge der Vermittlung der Militärbehörde verlassen durfte. In der Anstalt habe man ihn durch unmenschliche Behandlungsweise derart erregt, daß er schon aus Verzweiflung hätte wahnsinnig werden können; er sei auf Geheiß des Direktors unbekleidet in eine schrecklich verwahrloste Einzelzelle für Tobsüchtige geschleppt und daselbst trotz einer fürchterlichen Atmosphäre vier Tage gewaltsam zurückgehalten worden. Dieses Verfahren wurde, als sich Zakrzewski hierüber beklagte, bald darauf unter strafweiser Anwendung überaus schwerer und lästiger Prozeduren mehrmals wiederholt, trotzdem hierzu keine Veranlassung vorlag. In Folge dessen habe er den Entschluß gefaßt, sich selbst für die Unbill und die beispiellosen Gewaltthaten, die er erlitten, Genugthuung zu verschaffen. Bei der nächsten Gelegenheit versetzte er nun dem Direktor Dr. Neusser, indem er ihn wegen seines Vergehens nochmals zur Rede stellte, einen Faustschlag ins Gesicht. Dr. Neusser riß ihm die Offizierskappe vom Kopfe, trat dieselbe mit Füßen und rief: „Oesterreichische Offiziere — Feiglinge!" Zakrzewski wurde nun gefesselt; man legte ihm ein scharfes Pflaster zunächst auf den Nacken und dann auf die Lippen, wobei ihn Dr. Neusser höhnisch fragte: „Nun, wie schmeckt's?" Die Lippen, welche zur Linderung des Schmerzes mit Oel eingerieben werden mußten, haben noch mehrere Monate später Spuren dieser unerhörten Strafe gezeigt. Stunden lang sei er (Zakrzewski) im wahren Sinne des Wortes maltraitirt worden. Seine eigene Wäsche wurde ihm weggenommen und durch eklige Spitalwäsche ersetzt. Auch hieß man ihn ohne Löffel und Gabel essen. Diese Tortur dauerte Monate lang; soweit er im Stande war, habe er sich dieser barbarischen Behandlung widersetzt. Dem Wärter Wulczak, der gegen ein derartiges Vorgehen ebenfalls remonstrirte, befahl man zu schweigen. Wulczak verließ jedoch die Anstalt, allamirte die Stadt und setzte den Bruder des Mißhandelten von jenen Vorgängen in Kenntniß. Den General-Stabsarzt Hlavats wollte man unter dem Vorgeben, daß Zakrzewski von Tobsucht befallen sei, in dessen Zelle nicht einlassen. Der General-Stabsarzt habe sich aber von der Unrichtigkeit dieser Angabe überzeugt. Der Angeklagte Dr. Neusser und der Irrenarzt Dr. Maliszewski bezeichnen die Schilderung Zakrzewskis als falsch; sie versichern, Zakrzewski habe in der Anstalt alle möglichen Freiheiten genossen, die erst, als er den Lemberger Korpskommandanten Prinzen Windischgrätz mit verschiedenen Zuschriften zu behelligen begann, einigermaßen eingeschränkt werden mußten. Die angewendeten Prozeduren seien keine Strafe für die Renitenz Zakrzewskis gewesen, der allerdings die Hausordnung gestört habe; sie wurden vielmehr zur Besänftigung Zakrzewskis in Anwendung gebracht. Der Zeuge Anstaltsarzt Dr. Kolber erklärt, daß er nicht mit allen diesen Anordnungen einverstanden gewesen sei und einige derselben als Strafvollzug angesehen habe; Zakrzewski habe sich stets beruhigt, wenn man ihm freundlich entgegenkam. Der frühere Wärter Wulczak bestätigt die ungebührliche Behandlung Zakrzewskis; der Zeuge Michalewski deponirt, daß auf ihn Zakrzewski in der Anstalt den Eindruck eines vernünftigen und nicht geistesgestörten Menschen gemacht habe. Der Angeklagte wurde der Verletzung der Amtspflichten durch Auflegen eines scharfen Pflasters auf den Mund Zakrzewskis schuldig erkannt und unter Umwandlung der Arreststrafe in eine Geldbuße zu einer Strafe von dreißig Gulden, im Nichteinbringungsfalle zu drei Tagen Arrests verurtheilt. Die übrigen, dem Direktor Neusser zur Last gelegten strafbaren Handlungen wurden als nicht erwiesen angesehen. Sowohl der Staatsanwalt als auch der Vertheidiger haben die Berufung angemeldet.

— An der Hoftafel der Königin Viktoria von England herrschen noch ganz sonderbare, altehrwürdige Gebräuche. So wird bei jeder Speiseplatte, die auf den Tisch kommt, der Name des Kochs, welcher das Gericht bereitet hat, laut ausgerufen. Dieser Gebrauch datirt aus der Zeit Georgs II., der auf einer größeren Reise nach dem Festlande für längere Zeit die Dienste seines seekrank gewordenen Küchenchefs entbehren mußte. In dieser Zeit der Noth übernahm der älteste Küchenjunge, Weston, das verantwortliche Amt eines königlichen Hauptkochs und verwaltete es so vortrefflich, daß er bald zum Küchenmeister ernannt wurde. Aber auch die Küche hat ihre Camarilla, und die unzufriedenen und neidischen Herdtruppen Georgs II. zettelte eine fürchterliche Palastrevolution gegen Weston an, der für jede versalzene Suppe und für jeden verbrannten Braten verantwortlich gemacht wurde. König Georg durchschaute die Intrigue und traf die Anordnung, die noch heute zu Recht besteht, daß der Hofmarschall bei jeden Gericht, das auf die königliche Tafel kommt, den Namen des verantwortlichen Kochs mit vernehmlicher Stimme bekannt giebt. So kommen weder Lob noch Tadel an die unrichtige Adresse, und mit einer guten Speise ist auch der Name eines guten Kochs in Aller Munde.

— Die Stadt Taganrog im südlichen Rußland war länger als drei Wochen vollständig im Schnee begraben und von allem Verkehr mit der Außenwelt abgeschlossen. Zehntausend Arbeiter mußten sich Tag und Nacht mühen, um nur die Hauptstraßen der Stadt zugänglich zu machen. Die Schneestürme des vorigen Monats hatten besonders auf den Bahnstrecken eine Schneemauer aufgethürmt, die an einzelnen Punkten eine Höhe von sechszig Fuß erreichte. Unter solchen Umständen konnte natürlich der Landstraßen- und Bahnverkehr noch nicht wieder aufgenommen werden, und wenn es nicht gelungen wäre, der Stadt einen Zugang zu dem gefrorenen Asowschen Meere zu öffnen und eine allerdings sehr beschwerliche und umständliche Schlittenverbindung mit der Stadt Rostoff am Don herzustellen, so wäre der größte Theil der Einwohner von Taganrog rettungslos dem Hungertode verfallen, da die in der Stadt vorhanden gewesenen Lebensmittel nur für einige Tage ausreichten und nur den wenigen bemittelten Bürgern zu Gute kamen.

— Mutter (mit dem kleinen Paul am Tische sitzend): „Nun ist es schon ½ 2 Uhr und der Papa ist noch nicht da; das ganze Essen wird wieder kalt; na warte, diesmal werde ich ihn aber tüchtig auszanken, wenn er kommt!" Paul: „Liebe Mama, ich würde aber doch nicht gleich zanken, wenn Papa zu Hause kommt, lieber laß uns erst abwarten, ob er uns vielleicht etwas mitgebracht hat!"

Schiffsbewegung.

Hamburg, 3. März. Der Postdampfer „Markomannia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft ist, von Hamburg kommend, gestern in Havana eingetroffen.

London, 3. März. Der Union-Dampfer „Trojan" ist gestern auf der Heimreise von den kanarischen Inseln abgegangen.

Börsen-Berichte.

Stettin, 4. März. Wetter: Bewölkt. Barometer 28" 3'''. Temperatur + 4° Reaumur, Morgens — 2° Reaumur. Wind: NW.

Weizen höher, per 1000 Kilogr. loko gelber 178—198 bez., geringer 175—185 bez., Sommerweizen 203 bez., per April-Mai 201 bis 201,50 bez., per Mai-Juni 202,50 B. u. G., per Juni-Juli 203,50 bez.

Roggen etwas fester, per 1000 Kilogramm loko 168—174 bez., vorpommersche Abladung 178 bez., per April-Mai 178—178,50—178,25 bez., per Mai-Juni 1[illegible]5 B. u. G., per Juni-Juli 174—173,50 bez., per September-Oktober 164 G.

Spiritus höher, per 10,000 Literprozent loko ohne Faß 70er 48,70 bez., 50er 68,40 bez., per April-Mai 70er 49,040 nom., per Mai-Juni 70er —,—, per Juni-Juli 70er —,—, per Juli-August 70er 49,60 nom., per August-September 70er 49,50 nom.

Rüböl fester, per 100 Kilogramm loko o. F. loko 60,50 B., per März 60,50 B., per April-Mai 60,50 B., per September-Oktober 61,50 B.

Gerste loko ohne Handel.

Hafer per 1000 Kilogramm loko pommerscher 141—146 bez. Feinster über Notiz bezahlt.

Petroleum loko 11,40 verz. bez.

Regulirungspreise: Weizen —,—, Roggen —,—, Spiritus —,—, Rüböl 60,50.

Angemeldet: Nichts.

Landmarkt.

Weizen 192—196. **Roggen** 173—175. **Gerste** 160. **Hafer** 142—146. **Erbsen** —,—. **Rübsen** —,—. **Kartoffeln** 56—60. **Heu** 2,50—3,00. **Stroh** 28—32.

Berlin, 3. März. Wochen-Uebersicht der Reichsbank vom 28. Februar.

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an koursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet M. 873,218,000, Zunahme 2,801,000.
2) Bestand an Reichskassenscheinen M. 20,373,000, Zunahme 16,000.
3) Bestand an Noten and. Bank. M. 11,641,000, Zunahme 679,000.
4) Bestand an Wechseln M. 453,803,000, Zunahme 7,751,000.
5) Bestand an Lombardfordrg. M. 83,758,000, Zunahme 13,506,000.
6) Bestand an Effekten M. 25,544,000, Abnahme 830,000.
7) Bestand an sonst. Aktiven M. 30,284,000, Zunahme 1,449,000.

Passiva.

8) Das Grundkapital M. 120,000,000 unverändert.
9) Der Reservefonds M. 25,935,000 unverändert.
10) Der Betr. der umlauf. Not. M. 922,318,000, Zunahme 35,684,000.
11) Die sonstigen tägl. fälligen Verbindlichkeiten 409,887,000, Abnahme 7,514,000.
12) Die sonstigen Passiva M. 351,000, Abnahme 26,000.

Bei den Abrechnungsstellen sind im Monat Februar 1891 abgerechnet 1,272,983,100 Mk.

Berlin, 4 März. Weizen per April-Mai 206,75—207 00 Mk., per Mai-Juni 206,00 Mk, per Juni-Juli 206,00 Mk.

Roggen per April-Mai 179,50—179,75 Mk., per Mai-Juni 177,00 Mk. per Juni-Juli 175,00 Mark.

Rüböl per April-Mai 61,50 Mk. Septbr.-Oktober 62,70 Mk.

Spiritus loko 50er 70,10 Mk., loko 70er 50,40 Mk., per April-Mai 70er 50.30 Mk. per per August-Septbr. 70er 50,30 Mk., Septbr.-Oktober 70er 47,10 Mk.

Hafer per April-Mai 152,75 Mk., per Mai-Juni 153,75 Mk, per Juni-Juli 154,75 Mk.

Petroleum März 23,80.

London. Wetter: regnerisch.

Berlin, 4. März. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	106 00
do. do. 3½%	99,00
Deutsche Reichsanl. 3%	86,50
Pomm. Pfandbriefe 3½%	97 40
Italienische Rente	94 90
do. 3% Eisenb.-Oblig.	58 00
Ungar. Goldrente	92 90
Rumän. 1881er amort. Rente	99,90
Serbische 5% Rente	92 10
Griechische 4% Goldrente	70,20
Russ. Boden-Credit 4½%	103 60
do. do. von 1880	99 00
Anatol. 5% gar. Eis.-Obl.	89,40
Oesterr. Banknoten	177,30
Russ. Banknot. Cassa	238,20
do. do. Ultimo	238,20
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	102 90
do. (110) 4%	99 30
do. (100) 4%	99,00
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission	94 00
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.	116 20
Stett. Vulc.-Priorität.	128 20
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	105,10
o. 6 proz. Prioritäten	113,70

Petersburg kurz	237 60
London kurz	—,—
London lang	—,—
Amsterdam kurz	—,—
Paris kurz	—,—
Belgien kurz	—,—
Bredow. Cem[illegible]br.	121,00
Neue D[illegible]-Comp. (Stettin)	106,00
Stett. Chamotte-Fabr. Didier	241,50
„Union", Fabrik chem. Produkte	130 75

Ultimo-Course:

Disconto-Commandit	211,25
Berliner Handels-Gesell.	159 20
Oesterr. Credit	175,90
Dynamite-Trust	160,25
Laurahütte	128,10
Harpener	185,50
Dortm. Union St.-Pr. 6%	76,50
Ostpreuß. Südbahn	90,75
Marienburg-Mlawkabahn	66 25
Mainzerbahn	119,75
Norddeutscher Lloyd	133,00
Lombarden	58,60
Franzosen	109,70

Tendenz: fest.

Hamburg, 3. März, Nachmittags 5 Uhr 45 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. März 13,75, per Mai 13,72, per August 13,87, per Oktober-Dezember 12,72. — Stetig.

Hamburg, 3. März, Nachmitt. 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per März 85,00, per Mai 83,50, per September 78,50, per Dezember 69,75. — Behauptet.

Bremen, 3. März. Petroleum (Schluß-Bericht) fest, Standard white loko 6,50 B.

Wien, 3. März. Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 8,54 G., 8,57 B., per Herbst 8,14 G., 8,17 B. Roggen per Frühjahr 7,51 G., 7,54 B., per Herbst 6,75 G., 6,78 B. Mais per Mai-Juni 6,55 G., 6,58 B., per Juli-August 6,61 G., 6,64 B. Hafer per Frühjahr 7,30 G., 7,33 B., per Herbst 6,64 G., 6,67 B.

Pest, 3. März, Vormitt. 11 Uhr. Produkten-Markt. Weizen loko preishaltend, per Frühjahr 8,27 G., 8,29 B., per Mai-Juni 8,15 G., 8,17 B., per Herbst 7,89 G., 7,91 B. Hafer per Frühjahr 7,00 G., 7,02 B., per Herbst 6,27 G., 6,29 B., Mais per Mai-Juni 6,18 G., 6,20 B., Kohlraps per August-September 13,90—13,95. — Wetter: Trübe, kalt.

Amsterdam, 3. März. Java-Kaffee good ordinary 51,50.

Amsterdam, 3. März, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 54,50.

Amsterdam, 3. März, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen per März 234, per November 229 —. Roggen per März 167, per Mai 162—163, per Oktober 149—150.

Amsterdam, 3. März. Die heute von der niederländischen Handelsgesellschaft abgehaltene Kaffee-Auktion eröffnet für Nr. 1 zu 62 bis 62½, Nr. 3 62½—62¾, Nr. 5 61½, No. 8 59½, Nr. 10 59½, Nr. 17 57½, Nr. 23 63½ bis 64, Nr. 31 65—65½, Nr. 32 61¼—61½.

Paris, 3. März, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Fest.

		Kours v. 2.
3% amortisirb. Rente	95,70	95,65
3% Rente	95,65	95,50
4½% Anleihe	105,20	105,30
Italienische 5% Rente	95,25	94,60
Oesterr. Goldrente	98,37	98⅜
4% ungar. Goldrente	93,12½	92,33
4% Russen de 1880	99,50	99,50
4% Russen de 1889	—,—	99,40
4% unifiz. Egypter	496,25	494,37
4% Spanier äußere Anleihe	77,50	76,75
Convert. Türken	19,87½	19 52½
Türkische Loose	79 00	77,60
4% privil. Türk.-Obligationen	438,75	436,00
Franzosen	546,25	543 75
Lombarden	303,75	302 50
„ Prioritäten	340,00	340,00
Banque ottomane	634,00	627,50
„ de Paris	840,00	828,75
„ d'escompte	560,00	555,00
Crédit foncier	1286,25	1283,75
„ mobilier	445,00	435,00
Meridional-Aktien	698,75	688,75
Panama-Kanal-Aktien	37,50	38,75
„ „ 5% Obligationen	32,50	34,00
Rio Tinto-Aktien	585,60	581,80
Suezkanal-Aktien	2455,00	2447,50
Gaz Parisien	1473,00	1472,00
Credit Lyonnais	821,00	818,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	587,00	590,00
Transatlantique	611,00	610 00
B. de France	4330,00	4312,00
Ville de Paris de 1871	413,00	413,00
Tabacs Ottom.	356,00	351,00
2¾ Cons. Angl.	97,00	98,00
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	121 15/16	121 15/16
Wechsel auf London kurz	25,23	25,23
Cheque auf London	25,24½	25,24½
Wechs. Wien. k.	206,81	206,87
„ Amsterdam k.	216,75	216,50
„ Madrid k.	486,00	486,25
Comptoir d'Escompte neue	658,00	655,00
Robinson-Aktien	58,75	59 37

Paris, 3. März, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per März 27,80, per April 27,90, per März-Juni 27,90, per Mai-August 27,80. Roggen beh., per März 17,50, per Mai-August 18,20. Mehl ruhig, per März 60,10, per April 60,40, Mai-Juni 60,90, per Mai-August 61,10. Rüböl steigend, per März 69,50, per April 70,00, per Mai August 71,25, per September-Dezember 73,50. Spiritus fest, per März 40,00, per April 40,25, per Mai-August 41,00, per September-Dezember 39,75. — Wetter: Frisch.

Paris, 3. März, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88% ruhig, loko 35,50. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per März 37,75, per April 37,87½, per Mai-Juni 38,62½, per Oktober-Januar 35,75.

Antwerpen, 3. März, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16,25 bez. u. B., per März —,— bez., 16,00 B., per April —,—bez., 16 B., per Mai —,— bez., 16,00 B. Ruhig.

Antwerpen, 3. März, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen beh. — Roggen fest. — Hafer behauptet. — Gerste fest.

London, 3. März. Chili-Kupfer 52,37, per 3 Monat 52,62.

London, 3. März. 96% Javazucker loko 15,62, stetig. — Rübenrohzucker loko 13,75 stetig. — Centrifugal Cuba —,—. — Wetter: Bewölkt.

Liverpool, 3. März. Getreidemarkt. Weizen und Mehl stetig. Mais fest. — Wetter: Trübe.

Hull, 3. März. Getreide-Markt. Englischer Weizen stetig. Fremder Weizen anziehend. — Wetter: Kalt.

Glasgow, 3. März. Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 47 Sh. — d.

Newyork, 3. März, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per April 76,87. Weizen per Mai 106,12.

Newyork, 3. März. Wechsel auf London 4,85. Petroleum in Newyork 7,50, in Philadelphia 7,50, rohes (Marke Parkers) 7,10. Pipe line certif. per April — D. 76¼ C. Mehl 3 D. 90 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 11¼ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 09½ C., per Mai 1 D. 06 C., per Juli 1 D 00⅜ C. Getreidefracht 2,00. Mais 65,50. Zucker 5⅛. Schmalz loko 6,05. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,75. Kaffee per April ord. Rio Nr. 7 17,62. Kaffee per Juni ord. Rio Nr. 7 17,12. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai 106⅛.

Newyork, 3. März. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 23,000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Kontinents 30,000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 42,000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 22,000 Qrts.

Telegraphische Depeschen.

Darmstadt, 3. März. Die zweite Kammer beschloß, trotz des lebhaften Widerspruchs der Regierung, die Abschaffung der Weinsteuer.

Graz, 3. März. Nachdem heute mehr als 12 Lavinen niedergegangen, wurde der gesammte Eisenbahnverkehr zwischen Cilli und Tuffer eingestellt. Der Wien-Triester Eilzug entging nur mit knapper Noth dem Sturz einer Lavine.

Paris, 3. März. Der Notar Ducrocq in Genosse ist nach Unterschlagung von 5 Millionen ihm anvertrauter Gelder, flüchtig geworden.

Nach Meldungen aus Rosario erhielt die dortige Nitrat-Gesellschaft ein vom 26. Februar datirtes Telegramm von ihrem in Iquique stationirten Agenten, welches meldet, daß Iquique seit dem 16. Februar in den Händen der Opposition sei. Die Regierungstruppen hätten die Stadt am 19. erfolglos angegriffen. Fünf Häuserkomplexe seien namentlich in Folge der Bombardements niedergebrannt. In fast allen Werkstätten sei wegen Mangels an Lebensmitteln die Nitratproduktion eingestellt worden.

Paris, 3. März. Die Abendbörse war schwach; italienische Häuser traten als Verkäufer von italienischer Rente auf. 95,17.

Madrid, 3. März. Marquis Pidal y Mon ist mit 223 von 280 Stimmen zum Präsidenten der Kammer gewählt worden.

London, 4. März. Das Exekutivkomitee der Dockarbeiter und des Gewerkvereins beschloß, sich in dem Streite der Vereinigung der Rheder mit dem Seemanns- und Heizerverein passiv zu verhalten.

London, 3. März. Das Unterhaus lehnte den Antrag Stansfelds mit 291 gegen 189 Stimmen ab. Ritchie hatte den Antrag bekämpft, weil derselbe eine Wahlreform bezwecke, und Regierung ihr legislatorisches Programm nicht durch eine so große Frage unterbrechen wolle.

London, 4. März. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Sansibar soll Tippo Tib in Ngogo eingetroffen und schwer krank sein.

George Mackenzie, Direktor der ostafrikanischen Gesellschaft, ist in Sansibar eingetroffen.

London, 3 März. Nach hier eingelangter Meldung soll „Sankt Margarita" mit Johann Orth an Bord in einem japanischen Hafen eingelaufen sein.

Bukarest, 3. März. Die Bildung des Kabinets Florescu, an welcher weder Manu noch Lahnvary betheiligt sind, begegnet größeren Schwierigkeiten.

Belgrad, 3. März. Die Verhaftung des Abgeordneten Dragischa Stanajevics dürfte noch heute erfolgen.

Die in Serbien lebenden Macedonier, welche sich in einer Bittschrift bei dem Sultan über die Lage der serbischen Nation in der Türkei beklagten, wurden durch die türkische Gesandtschaft in Belgrad dahin verständigt, daß ihr Gesuch Berücksichtigung finden wird.

Sofia, 3. März. Zur Feier des Jahrestages der Befreiung Bulgariens und der Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Serbien fand gestern im Dome ein Tedeum statt, welchem der Prinz sowie sämmtliche Minister beiwohnten. Hierauf hielt Prinz Ferdinand eine Revue über die Truppen der Garnison ab. Zahlreiche Gebäude hatten geflaggt.

Offene Stellen.

Männliche.

Offene Stellen für sämtliche Berufe überall und Berlin. Fordre Jeder durch Postkarte 20000 Stellen Adr.: **Stellen-Courier, Berlin-Westend.**

Ein tüchtiger Bügler auf Hosen wird verlangt gr. Domstr. 18, 2. Aufg. 3 Tr.

Ein tüchtiger Rock- und Westen-Schneider wird verlangt, auch ein **ordentlicher Junge,** der die feine Herrenschneiderei erlernen will, kann eintreten gleich oder später bei Schneidermeister **J. Jobski,** Falkenwalderstr. 2.

Gute Rock- u. Paletotarbeiter verlangt **A. Droese,** Schulzenstr. 39, H. 2 Tr.

Einen Lehrling verlangt **A. Heimann,** Schneidermstr., Rosengarten 68/69.

Arbeitsbursche 15—17 J. sof. vl. Wallstr. 26, im Laden.

Einen nur tüchtigen Rock- und Paletotschneider in auch außer dem Hause verlangt **Georg Schipplack,** Schneidermstr., **kleine Domstraße 13.**

Ein Schneidergeselle auf bestellte Westen wird auf Woche verlangt gr. Wollweberstr. 3, 3 Tr.

1 Knabe anst. Eltern w. als Lehrling ges. **Wilh. Brose,** Maler, König-Albertst. 1, a. d. Falkenwalderst.

Ein jung. Mann, d. m. Pferden bescheid weiß, find. Beschäftigung. **F. Wolff,** Gärtnerei, Neu-Torney.

Weibliche.

Nähterinnen auf Westen außer dem Hause verlangt **E. Will,** Papenstr. 11, 3 Tr.

Handnähterin auf Hosen verl. Baumstr. 26, v. II

Ein junges Mädchen von 14—16 Jahren findet einen leichten Dienst. Zu erfragen Rosengarten 8, 4 Tr. v.

Maschinen- u. Handnähterinnen auf Herrenjackets sofort verlangt Rosengarten 8, 4 Tr. v.

Tüchtige Bandnähterinnen werden verlangt Grabow, Langestraße 60, 1 Tr.

Ein tüchtiges **Mädchen** von außerhalb zum 2. April wird verlangt Aschgeberstr. 8, parterre.

Nähterinnen auf Vorwesten außer d. Hause verl. **R. Geske,** gr. Schanze 6, III.

Ein junges Mädchen wird für den Vormittag verl. Hagenstr. 6, 3 Tr.

Ein anständ. Mädchen von 16—17 Jahren wird für alle häusl. Arbeit verl. Grabow a. O., Langestr. 15, prt.

Köchin, bescheidene Mädchen für Alles erhalten sehr gute Stellen durch Fr. **Giebeke,** Schuhstr. 6, v. III.

Ein älteres Dienstmädchen z. 1. April gegen hohen Lohn gesucht. Frau **Lina Behrendt,** Klosterstr. 2.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Jackets werden sofort verlangt Hünerbeinerstr. 15, 4 Tr.

Eine geübte Handnähterin auf Wäsche findet dauernde Beschäftigung Elisabethstr. 58, 3 Tr.

Ein anständiges Mädchen von 14 Jahren wird verl. Grabow, Langestr. 15, 1 Tr.

Anst. jg. Mädchen, welches die Damenschneiderei unentgeltl. erl. will, kann sich meld. Petrihofstr. 53, II r.

Maschinennähterin verl. **Wichtel,** gr. Wollweberstr. 65, Vdh. IV.

Eine geübte Vorrichterin für Wäsche findet sofort dauernde Beschäftigung Mönchenbrückstr. 6, 2 Tr. **rechts.**

Hand- u. Maschinennähter. a. Knabengarderobe, auch f. z. Lernen, w. verl. Grabow, Langestr. 60a, 3 Tr. r.

Vermiethungen.

Wohnungen.

1 kl. Wohn. a. kinderl. L. Grünhof, Elysiumstr. 12. Werder.

Kronenhofstr. 11 eleg. Part.-Wohn., 3 a. 4 Zim., Badest. 2c., z. 1. April z. v. N. p. l.

Fischerstr. 19, 1 Tr., zum 1. April Wohnung v. 2 St. nebst Zubeh. z. v. Näh. b. **Hintz.**

Artilleriestr. 2 ist eine Kellerwohnung für monatlich 10 Mk an ruhige solide Leute z. vermiethen.

2 u. 3 St. u. Zub. in versch. Gegend. d. Stadt zum 1. April zu verm. Näh. Bollwerk 37, p. r.

Gr. Ritterstr. 1, 4 Tr., ist 1 kl Vorderwohn. zum 1. April zu vermiethen.

Kurfürstenstr. 3 herrsch. Wohn. v. 5 Stuben, Balkon, Mädchenstube, Badest., Kloset und reichl. Zubehör z. 1. April z. verm. N. p. r.

Stuben.

Anst. Mann f. frdl. Schlafst. Rosengarten 8, H. III r.

2 anständ. junge Leute finden Schlafstelle Bogislavstraße 20, 1 Tr. l.

Ein ord. Mann findet sogleich helle freundl. Schlafstelle Breitestraße 5, Seitenh. 2 Tr. r.

1 helle leere Stube, sep. Eingang, zum 1. April zu verm. Beringerstr. 78, H. I, a. Bismarckplatz.

Möblirtes Zimmer sofort oder 1. April zu verm. Löwestraße 9, part. l.

2 junge Männer finden helle Schlafstelle bei **Redel,** Rosengarten 50, v. 1 Tr.

Ein anständiges Mädchen findet Wohnung Rosengarten 36, v. 3 Tr.

Grünhof, Taubenstr. 3, part. l. ist eine freundliche Schlafstelle zu vermiethen.

1 anst. j. Mann f. sogleich gute freundl. Schlafstelle bei Ww. **Thrazow,** Grabow, Lindenstr. 52.

Ordentliche Leute finden gute Schlafstelle Elisabethstr. 33, Hof 1/2 Tr. l.

1 h. Kammer mit a. ohne Bett ist a. e. Ww. o. anst. Mädch. gl. o. 15. März z. vm. Falkenwalderstr. 21, II.

Verkäufe.

Stargarder Seifen-Niederlage (M. Ehrenberg), Fischmarkt 8—9, empfiehlt

grüne u. gelbe Talgkornseife I a Pfd. 0,20 ₰, 5 Pfd. 0,90 ₰ **(gut wohlriechend)**

beste ausgetr. Haussf. I	a Pfd. 0,34 ₰,	5 Pfd.	1,60 ₰,
" " " II	a " 0,25	" 5 "	1,10 "
" " Kaltwassers.	a " 0,30	" 5 "	1,40 "
" weiße Schnitzels.	a " 0,20	" 5 "	0,95 "
Glyc.-Abfall- u. Toilettes.	a " 0,35	" 5 "	1,60 "

und sämmtliche Waschartikel zu Fabrikpreisen.

Anklamer Stadtmoortorf, trocken und heizkräftig, empfehlen billigst ex Schuppen **W. Stange & Co.,** Silberwiese.



Sämmtliche Neuheiten der Frühjahrs- u. Sommer-mode sind in grösster Auswahl am Lager.

Ich werde auch ferner nur reelle Fabrikate in aparten Formen, haltbaren Stoffen und guter Arbeit zu den denkbar billigsten Preisen liefern.

Gustav Feldberg, Fabrik für Damen- und Kinder-Mäntel, untere Schulzenstrasse 20.

Die in Folge des Brandes durch Rauch etwas beschädigten **Briefpapiere, Concept- und Schreibpapiere,** sowie **Billetpapiere und Couverts** in geschmackvollen Cartons, **Briefcouverts 2c. 2c.** verkaufe ich, um schnell damit zu räumen, **zu außerordentlich billigen Preisen.** **Bernhard Saalfeld,** Papier-Großhandlung, Heiligegeiststr. 5.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

empfiehlt in größter Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen **J. Steinberg,** 20 Breitestraße 20.

NB. Meine Geschäftsräume befinden sich **nur Breitestraße.**

Wichtig für Hausfrauen.

Die Wollwaarenfabrik von **Bernh. Curt Pechstein, Mülhausen i. Th.,** fertigt aus **Schafwolle,** alten gestrickten und anderen **Wollsachen** und **Abfällen haltbare** und **gediegene Kleiderstoffe** in den modernsten Mustern bei billigster Preisstellung u. schneller Bedienung. Annahme und Muster bei **Paul Schmidt, Stettin,** Falkenwalderstr. 105.

Die Fabrik für Grabdenkmäler von **Bernh. Stoewer,** Stettin-Grünhof fertigt u. liefert seit einer langen Reihe von Jahren in anerkannt vorzüglichster Ausführung als **Spezialität**

Grabgitter

ferner **Grabkreuze** und **Tafeln** in jeder gangbaren Form und Größe.

15% Rabatt.

Außerdem ist größtes Lager von **schwarzen, schwedischen Granitsteinen** und **Monumenten,** sowie von **grauen** u. **weissen Marmordenkmälern** vorhanden, ferner **Schwellen** und **Sockel** in **Granit** und **Sandstein** auch hierin billigste Preise. Komplette Aufstellung auf den Kirchhöfen wird übernommen.



Laut amtlichem Bericht vom 3. November 1890 des Sachverständigen Herrn Prof. Dr. L. Roeseler in Wien, Director der Kaiserl. Königl. chemischen Versuchsstation für Weine, erweist sich die jetzt 1878er Ernte, erstes Gewächs, des

Lubowsky'schen Tokayer Kinder- u. Krankenwein's

als der einzige heilkräftige Ungarwein, welcher die **edelsten Weinbestandtheile** und **keinen Rohrzucker** enthält. Flaschengrössen zu Mk. 3,—, Mk. 1,50 und Mk. 0,75 sind zu beziehen unter Lubowsky'schen Firmastempel der Kapselverschlüsse bei Herrn **Apotheker E. Meyer** in **Stettin, Apotheke zum Greif,** Lindenstrasse 30.

Zu 4 Mark dauerhaften Stoff zu einem vollkommenen Anzug in allen möglichen Farben, passend für jede Jahreszeit.

Muster und Waarenversandt



nach allen Gegenden franko.



Zu 2 Mark Stoff zu einer Herrenhose für jede Größe, in gestreift und carrirt, waschächt.

Zu 5 Mark 25 Pfg. 3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Anzug in carrirten und melirten Farben und einfarbig.	**Zu 12 Mark** 3 Meter eleganten Stoff zu einem besseren Anzug.	**Zu 30 Mark** 3 Meter extra feinen Kammgarn oder Streichgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzug.	**Zu 7 Mark** 3 Meter Stoff zu einem feinen Damen-Regenmantel, in glatt oder Streifen, hell und dunkel.	**Zu 8 Mark** 1 1/2 Meter **wasserdichten Stoff** zu einer Joppe.
Zu 6 Mark 60 Pfg. 6 Meter englisch Lederstoff für einen vollkommenen, waschechten und sehr dauerhaften Herrenanzug.	**Zu 13 Mark** 3 1/4 Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, **echte wasserdichte Waare.**	**Zu 50 Pfennig** Stoff zu einer vollkommenen Weste, Farbe grau, blau und schwarz.	**Zu 9 Mark** 3 Meter **wasserdichten Stoff** zu Damen-Regen-Mantel.	**Zu 6 Mark** 5 Meter Damentuch in allen möglichen Farben zu einem Frauenkleid.
Zu 7 Mark 20 Pfg. 6 Meter Stoff zu einem hübschen, dauerhaften Anzug.	**Zu 16 Mark 50 Pfg.** Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Buxkin.	**Zu 1 Mark** Stoff für eine vollkommene, waschechte Weste in lichten und dunkeln Farben.	**Zu 4 Mark 50 Pfg.** 2 Meter Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- od. Frühjahrspaletot in den verschiedensten Farben.	**Zu 12 Mark** 2 Meter 10 Cent. kräftigen Stoff zu einem Paletot oder Mantel wasserdicht.
Zu 9 Mark 3 Meter Stoff in Buxkin zu einem vollkommenen Anzug, tragbar zu jeder Jahreszeit.	**Zu 20 Mark** 3 1/3 Meter Buxkinstoff zu einem Salon-Anzug.	**Zu 2 Mark** Stoff zu einer farbigen Tuchweste.	**Zu 4 Mark** 1 1/2 Meter Stoff zu einer Joppe in ganz kräftiger Qualität.	**Zu 15 Mark** 2 Meter 10 Centim. festen Stoff in den neuesten Farben zu einem Paletot oder Mantel.
Zu 11 Mark Stoff zu einem hochfeinen Paletot in jeder Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.	**Zu 24 Mark** 3 Meter echten, feinen Kammgarnstoff zu einem noblen Promenade-Anzug.	**Zu 4 Mark 80 Pfg.** Stoff zu einem vollkommenen Damen-Regenmantel in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Waare.	**Zu 7 Mark** 2 1/4 Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.	**Specialität für Damen. Seidenstoffe** schwarz u. farbig in größter Auswahl zu **Fabrikpreisen.**

Besonders billig: Damentuche und Seidenstoffe. | Billardtuche. | Forsttuche. | Feuerwehrtuche. | Livréetuche. | Wasserdichte Tuche. | Chaisentuche. | Schwarze Tuche. | Satins und Croisé. | Tricots. | Vulcanisirte Stoffe mit Gummieinlage, garantirt wasserdicht. | Feine Kammgarnstoffe. |

Seiden-Stoffe für Damen-kleider.

Wir versenden an alle Stände **jedes beliebige Maaß portofrei** ins Haus.

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg** (Wimpfheimer & Co.).

Seiden-Stoffe für Damen-kleider.

Richard Paul.

Jedes Stück trägt deutlich den Preis und ist eine Uebertheuerung unmöglich.

Jedes Stück ist von haltbarem Stoff mit besten Zuthaten sauber gearbeitet u. ist Unhaltbarkeit unmöglich.

Stettin, 14 Reifschlägerstr. 14, der Pelikan-Apotheke gegenüber,

en gros — **Fabrik von Herren- und Knaben-Garderoben** — **en detail**

empfiehlt sein **großartig sortirtes** Lager von **Frühjahrs**-Neuheiten zu anerkannt **festen** Preisen.

Herren-Anzüge	Herren-Anzüge	Herren-Anzüge	Herren-Anzüge	Herren-Anzüge	Hosen	Arbeiter-Garderoben,
von **haltbarem** Stoff **10 Mark.**	in grau, mod. u. dunkel, **Frühjahrs-Neuheit, 15 Mark.**	gediegener **schwerer, haltbarer** Stoff, elegant gearbeitet, **20 Mark.**	von feinem **Kammgarn** oder **Diagonal** (Neuheit) von **24 Mk.** an.	**Rock-Façon,** schwarz, **Gelegenheits-Anzug** von **25 Mk.** an.	von den einfachsten bis zu den elegantesten, **Kammgarn** von **3,50 Mk.** an.	beste Näharbeit, fabelhaft billig. **Starke Lederhosen** von **3,50 Mk.** an.

Einsegnungs-Anzüge von Kammgarn, Diagonal u. glattem Stoff,

gut sitzend, musterhaft gearbeitet, von **12 Mark** an.

Neuheiten in Knaben-Anzügen. Specialität: Marine- Bergmanns- Blousen- **Façon.** Großartige Auswahl.

Billiger wie jede Concurrenz.

Gelegenheitskauf: Haltbarer Knaben-Anzug, bis zum Alter von **8 Jahren passend, 3,50 Mk.**



Ein flotter Schnurrbart

sowie **Vollbart** werden am schnellsten und sichersten **unter Garantie** erzeugt durch **Paul Bosse's** Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret auch gegen Nachnahme **Per Dose 2,50 M.** Zu habeu in **Stettin** bei **Theodor Pée,** Breitestrasse 60, und **Grabow,** Langestrasse 1.

Preis-Liste

über

Scheuertuch vom Stück			Fertige Scheuertücher		
Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr.	ℳ 4,00,	Qual. F.	67+55 cm gr., p. Dtz. ℳ 1,70,	p. St. 15 ₰
	1 Mtr.	23 ₰		80+55 = = = = = 2,00,	= = 18 =
Qualität R.	1 Stück = 20 = =	4,00,	Qual. R.	67+55 = = = = = 1,95,	= = 17 =
	1 Mtr.	24 ₰		82+55 = = = = = 2,30,	= = 20 =
Qualität J.	1 Stück = 20 = =	4,60,	Qual. J.	67+58 = = = = = 2,00,	= = 18 -
	1 Mtr.	26 ₰		82+58 = = = = = 2,40,	= = 21 =
Qualität E.	1 Stück = 20 = =	5,40,	Qual. E.	67+58 = = = = = 2,20,	= = 20 =
	1 Mtr.	30 ₰		82+50 = = = = = 2,70,	= = 24 =
Qualität S.	1 Stück = 20 = =	6,00,	Qual. S.	67+58 = = = = = 2,50,	= = 22 =
	1 Mtr.	33 ₰		82+58 = = = = = 3,10,	= = 27 =
Qualität EE.	1 Stück = 20 = =	6,60,	Qual. EE.	67+58 = = = = = 2,80,	= = 25 =
	1 Mtr.	35 ₰		82+58 = = = = = 3,40,	= = 30 =

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.

C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18.

Spezial-Niederlage

von

Chokoladen und Zuckerwaaren

aus der Fabrik von

Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.

Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.

Zur Einsegnung

empfehle mein großes Lager in schwarzen und dunkelfarbigen Tuchen und Buckskins zu außerordentlich billigen, festen Preisen.

A. W. Studemund Nachfolger,

Tuchhandlung,
Ecke Papenstraße und Jakobi-Kirchhof.



Die Herren Radfahrer

lade ich zur Besichtigung der soeben eingetroffenen Rudge- und **Oppel-Sicherheits-Räder** mit **Cushion tyres** (Gummi-Polsterreifen) ein.

Im Gebrauch befindliche Räder, auch hohe, werden schnellstens mit Cushion tyres billigst versehen.

Hochachtungsvoll

C. L. Geletneky.

Kugel-Kaffeebrenner

jeder Größe (mit Probezieher). **Messapparate** Reichsaich) für alle Flüssigkeiten.

Adolf Spinner, Offenburg (Baden)

Von meiner Loitzer Glashütte

nterhalte ich hier beständig ein reichhaltiges Lager aller Sorten

Wein-, Bier- u. Seltersflaschen,

letztere beide Sorten auch mit Patentverschluß, und offerire davon billigst.

Joh. Fr. Eschricht,

Komtoir: Frauenstr. 14. Lager: Blechbude, Oberwiek



Haarfärbe-mittel,

à Fl. ℳ 2,50, halbe Fl. ℳ 1,25, färbt sofort echt in Blond, Braun v. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Die alleinige Niederlage befindet sich in **Stettin** bei Herrn **Theodor Pée,** vormals Adolf Creutz, Breitestraße 60.

Zu

Braut-Ausstattungen

sowie für den **täglichen Bedarf** empfehle ich mein großes Lager von

Bett-, Tisch- und Küchen-Zeugen,

ferner **elegante u. einfache Konfektion** von **Leib-Wäsche.**

C. Drucker,

Mönchenstraße 19.

Uhren Uhren

aller Art

verkauft und reparirt unter Garantie

R. Stabreit, Uhrmacher,

2 Papenstr. 2, nahe der Mönchenstr.

Theilzahlung ohne Aufschlag.

Grossmann, Bahll & Co.,

Stettin, Neue Elisabethstraße 57, **am Berliner Thor,**

empfehlen vom Engros-Lager:

Glasirte Thonröhren,
glasirte Thonschaalen zu Krippen,
glasirte fertige Thonkrippen,
Mosaik- und Thonfliesen,
Chamottesteine und Speise,
Portland Cement, Gyps,
Guß- und schmiedeeiserne Röhren,
Bleiröhren und Muldenblei,
Fayence- und emaill. Sanitäts-Artikel.

Braut- und Einsegnungs-Kränze,

Braut-Schleier und **Beduinen, Silber- und Goldkränze,**

Silber-, Gold- und **Myrthbouquets, Silber-** und **Goldähren,** sowie **Myrthenblüthen, Knospen** und **Blätter,** sind in größter **Auswahl,** bekanntlich zu den **billigsten Originalpreisen** am Lager.

H. Mühlenthal,

Reifschlägerstr. 15, der Pelikan-Apotheke gegenüber.

Patzenhofer.

Allen unseren werthen Kunden und dem hochvererhrten Publikum von Stettin und Umgegend zur gefälligen Kenntnißnahme, daß nur nachstehende Herren Materialisten und Restaurateure unser so beliebtes Bier führen.

Herr **Zimmermann** Unterw. Steinstr. 1.
" **Krüger,** Giesebrechtstr.
" **Riebe,** Giesebrechtstr.
" **Bagemühl,** Hohenzollernstr.
" **Matull,** grüne Schanze 2.
" **Schumacher,** Bogislavstr. 8.
" **Pagels,** Gr. Wollweberstr.
" **G. Pahlke,** Restaurant, Kirchplatz 5.
" **Last,** Grabow, Langestr.
" **Haase,** Grabow, Langestr.
" **Schmidt,** Grabow, Frankenstr.
" **Bethke,** Bredow, Karlstr.
" **H. Mentzel,** Pölitzerstr. 20.
" **Schönberg,** "
" **A. Sträwing,** Warsowerstr.
" **Ziemann,** Grenzstr. 17.
" **Vahl,** König-Albertstr. 6.

Herr **R. Böcker,** Birckenallee.
" **Thies,** Kronprinzenstr.
" **M. E. Sauerbier,** Bismarckplatz.
" **Piepenhagen,** Falkenwalderstr.
" **H. S. Fubel,** Friedrichstr.
" **Paul Schild,** Bergstr.
" **Th. Hauff,** Rosengarten 2.
" **Sternberg,** Roßmarkt.
" **Brandt,** Kohlmarkt.
" **Masphul,** Silberwiese, Holzstr.
" **Th. Barsch,** gr. Lastadie 35–36.
" **Breslich,** Gartenstr. 2.
" **Jahns,** Oberwiek 65.
" **Stoltenburg,** Oberwiek 56.
" **B. E. Sormann,** Grabow, Gießereistr.
" **M. Kaufmann,** " Langestr.
" **Spiegel,** " "

NB. Weitere Niederlagen werden gern vergeben und sind Bestellungen abzugeben bei unserm Vertreter

A. Murawski, Moltke- und Augustastr.-Ecke.

Berlin W., **Leipzigerstr. Nr. 22** — **J. L. Rex** — Berlin W., **Leipzigerstr. Nr. 22**

(früher Jägerstrasse 49/50).

Thee's neuester Ernte.

Souchong a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00** und **6,00.**
Moning Congo a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) a Pfund Mk. **4,00, 6,00** und **9,00.**
— in plombirten Packeten a 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit meiner Firma und Preis versehen.

Thee-Grus a Pfund Mk. **2,00, 2,40** und **3,00.**
Ferner: Indische Thee's, sowie Indisch-chinesische Mischungen à Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
— ebenfalls in Packeten à 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit Firma und Preis versehen.

Ausführliche Preislisten meiner sämmtlichen Thee sorten wie Muster jederzeit franco und gratis.

Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.

Rex'sche **Thees** offerirt die **Pelikan-Apotheke, Reifschlägerstr. 6.**

Zu den Einsegnungen

empfehle mein gut sortirtes Lager in dauerhaft und geschmackvoll gearbeitetem

Gold-, Silber-, Corallen- u. Granatschmuck

zu den billigsten Preisen.

Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke

zu allen Preisen und in großer Auswahl vorhanden.

Werkstatt für **Reparaturen** und **Neuarbeiten.**

Paul Frank,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter, Stettin,
untere Schulzenstr. 26|2^e.

Margarine Rödiger ist die beste.

Großes Lager bei **W. Wagner, Stettin,** Lastadie.

Zu den Einsegnungen

empfiehlt

Schwarze Cachemires,
Schwarze Fantasiestoffe,
Schwarze gestreifte Stoffe,
Schwarze gemust. Stoffe,
Crême Wollstoffe,
Crême Batistroben

W. v. Behmen,

kleine Domstraße 13.